

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Serzik Yeghsanian,
geboren im **Iran**



Serzik Yeghsanian wurde vor 27 Jahren in Teheran im Iran geboren.

Nach neun Jahren Pflichtschule begann er eine Autolackiererlehre. Danach musste er 24 Monate lang den Wehrdienst leisten, an den er sich aufgrund der Brutalität der Ausbildung immer erinnern werde, wie er meint.

Aus politischen Gründen floh er darauf nach Österreich, wo er Asyl beantragte. „Die vier Jahre, die das Verfahren dauerte, waren sehr, sehr

schwierig“, erzählt er. „Arbeiten durfte ich nicht, ich lebte nur in den Tag hinein, oft wusste ich nicht, ob ich am nächsten Tag noch Geld für das Essen haben würde“.

Inzwischen ist das Verfahren abgeschlossen und er ist anerkannter Konventionsflüchtling.

Dieser Status gibt ihm die Möglichkeit, endlich eine Ausbildung in Österreich in Angriff zu nehmen: Er möchte entweder den Beruf des Sanitär- und Klimatechnikers oder des Metallbearbeitungstechnikers ergreifen. Um sich darauf vorzubereiten, besucht Serzik den Fachsprache-Deutschkurs „Antenne“, im Rahmen der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „InterCulturExpress“.

Serzik träumt von einer besseren Zukunft in Österreich: Einen guten Job zu finden und eine Familie zu gründen.

Beratungszentrum
für Migrantinnen
und Migrantinnen

Programm Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit Bildung Zukunft · Dienst für Frauen · Chancen der Weltarbeit

bfi
Beratungsinstitut
Wien

Autonomie
österreichische
FRAUENHÄUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus

AK
WIEN

WKO
WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPEISCHER SOZIALFOND

BWA
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT UND ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Philip Jacob,
geboren in

Sierra Leone



Philip Jacob wurde vor 26 Jahren im westafrikanischen Sierra Leone geboren. Er hat fünf Brüder, die in Wien wohnen und eine in New York lebende Halbschwester. Philip ist mit einer Nigerianerin verheiratet und hat einen vierjährigen Sohn.

Wegen des Bürgerkrieges, der 1994 begann und mit äußerster Brutalität geführt wurde, flüchtete er nach Wien, wo schon seine Mutter, die mit einem Österreicher verheiratet ist, auf ihn wartete.

Philip ist seit 1999 österreichischer Staatsbürger und als begeisterter Fußballspieler ist er Mitglied im Gerasdorfer Fußballverein. Außer Fußball spielt er gern Basketball und geht regelmäßig ins Fitnessstudio.

Philip besucht zur Zeit den berufsbezogenen Deutschkurs „Antenne“, der ihn auf die Ausbildung zum Metallbearbeitungstechniker vorbereitet.

Beratungszentrum für Migrantinnen und Migrantinnen

Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit & Beruf
Dienst für Frauen - Chancen der Weltarbeit

bfi
Berufshilfsinstitut
Wien

Autonomie
österreichische
FRAUENHAUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus

AK WIEN

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPEISCHER SOZIALFONDS

BWAW
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT UND ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Fredrik Mehrabian,
geboren im **Iran**



Fredrik Mehrabian kommt aus Teheran, der Hauptstadt des Iran, wo er 1973 in einer neunköpfigen Familie geboren wurde. Nach der achtjährigen Pflichtschule besuchte er das Gymnasium, das er mit dem Abitur im Jahr 1988 abschloss.

Er flüchtete 2000 nach Österreich, nachdem Freunde aus einer christlichen Vereinigung, deren Mitglied auch er war, von Regierungsbeamten getötet wurden. Nach drei Jahren Verfahren wurde Fredrik Asyl gewährt, er ist nun Konventionsflüchtling.

Er erzählt, dass der Anfang in Österreich sehr schwierig gewesen sei. Er musste mit acht Personen ein Zimmer ohne Warmwasser teilen, finanzielle Schwierigkeiten waren sein ständiger Begleiter, außerdem gab es auch große sprachliche Probleme. Deswegen ist er jetzt besonders glücklich, sein Deutsch im Kurs „Antenne“ verbessern zu können, um dann eine Ausbildung zum Elektroanlagentechniker zu beginnen. „Dann werde ich endlich einmal einen guten Job bekommen und besser verdienen“, hofft er.

Beratungszentrum
für Migrantinnen
und Migrantinnen

Programm Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit & Bildung Austria | Österreich für Frauen - Chancen der Weltarbeit

bfi
Beratungsinstitut
Wien

Autonomie
österreichische
FRAUENHAUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK
WIEN

WKO
WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds
waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

BW
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT und ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Jammeh Musa,
geboren in

Gambia



Jammeh Musa wurde 1981 in Gambia, dem kleinsten Land Afrikas geboren. 2001 flüchtete er wegen eines Militärputsches mit seinen vier Brüdern, während seine drei Schwestern in Gambia blieben. Seine Brüder verschlug es nach Kanada, Finnland, Schweden und Amerika, Musa kam nach Wien und beantragte Asyl, das 2005 gewährt wurde.

Musa erzählt, dass es am Beginn in Wien sehr schwierig gewesen sei. Er hatte vor allem mit Sprach- und Geldproblemen zu kämpfen, die dank des Vereins „Ute Bock“ gemildert werden konnten und Musa Hoffnung schöpfen konnte.

Derzeit besucht Musa den berufsorientierten Deutschkurs „Antenne“, der im Zuge der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „InterCulturExpress“ in Wien durchgeführt wird. Er möchte nach Abschluss des Kurses am Berufsausbildungszentrum des *bfi*-Wien die Ausbildung zum Metallbearbeitungstechniker beginnen.

Viel Erfolg!



Program Management GmbH



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Mgbeonyere Rowland,
geboren in **Nigeria**



Mgbeonyere Rowland wurde 1972 in Nigeria, in Afrika, geboren. Nach der Pflichtschule und dem Besuch eines Colleges für technische Berufe wollte er 1990 in der Firma seines Vaters zu arbeiten beginnen. Doch schon bald darauf zwangen ihn finanzielle Probleme der Familie, einen ganz anderen Weg einzuschlagen: Er bekam ein Visum für Frankreich, wo es ihm jedoch nicht gefiel.

Im Zuge eines Aufenthaltes bei einem Freund in Linz beschloss er, in Österreich zu bleiben. Er lernte im Jahr 2005 eine Österreicherin kennen, die er noch im selben Jahr heiratete. Im Februar 2006 wurde er Vater eines Sohnes.

Mgbeonyere möchte im Berufsausbildungszentrum des *bfi*-Wien den Abschluss zum Metallverarbeitungstechniker machen und bereitet sich im berufsbezogenen Deutschkurs „Antenne“ auf die dafür nötige Ausbildung vor. Auch wenn die finanziellen Probleme der Firma seiner Eltern gelöst sind und ihn sein Vater eingeladen hat, nach Nigeria zurückzukehren, will Mgbeonyere mit seiner Familie in Österreich bleiben.

Beratungszentrum
für Migrantinnen
und Migrantinnen

Programm Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit Bildung Zukunft | Dienst für Frauen - Chancen der Weltarbeit

bfi
Berufsausbildungsinstitut
Wien

Autonomie
österr. Frauenhäuser

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK
WIEN

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Benedikt Beslic,
geboren in **Bosnien-Herzegowina**



Benedikt Beslic wurde 1969 in einem kleinen Ort in den Bergen Bosniens geboren. Nach der Pflichtschule und einer Elektrik/Mechanik-Ausbildung in der Berufsschule musste er zur Bundeswehr. Als er nach dem Abrüsten keine Arbeit fand, reifte in ihm der Entschluss, dem Land den Rücken zu kehren: Aufgrund der wirtschaftlichen Krise gab es enorme Arbeitslosigkeit.

Benedikt ging nach Kroatien, wo er zuerst in einer Bäckerei, dann als Elektriker in Pula und später sogar als Installateur auf einem Schiff arbeitete, doch das Einkommen war gering.

So beschloss er, nach Deutschland auszuwandern, wobei er in Österreich bei seinem Bruder Zwischenstation machte. Da es ihm hier gut gefiel, suchte er sich Arbeit und jobbte in einer Reinigungsfirma und auf Baustellen.

Jetzt will er jedoch endlich eine Ausbildung beginnen, und zwar zum Klimaanlagentechniker im Berufsausbildungszentrum des *bfi*-Wien. Davor besucht er noch den Fachsprache-Deutschkurs „Antenne“, um mit dem Fachvokabular keine Probleme mehr zu haben. In der Freizeit spielt er gerne Fußball, Gitarre und mit seinen beiden Söhnen.



Program Management GmbH



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Emad Peshay, geboren in **Ägypten**



Emad Peshay wurde 1967 in Ägypten geboren. Er besuchte in Kairo die Pflichtschule und später die Handelsschule. Während drei Geschwister noch in der ägyptischen Hauptstadt wohnen, lebt sein Bruder schon seit über 20 Jahren in Wien.

Emad besuchte ihn 1991 und blieb von diesem Zeitpunkt an in Österreich. Er fand sofort Arbeit als Zeitungskolporteur und hatte deswegen keine Probleme mit dem Visum. Da für diese jedoch ein Mindesteinkommen erforderlich ist, hatte er noch nicht die Möglichkeit, einen Deutschkurs zu besuchen.

Jetzt ist es endlich so weit: Er nimmt am Fachsprache-Kurs „Antenne“ teil, der ihm sehr gut gefällt, weil er in der Lernwerkstatt jene Lücken schließen kann, die bei der Ausbildung zum Elektroanlagentechniker eine große Barriere bedeutet hätten.

Emad ist seit 1998 österreichischer Staatsbürger und mit einer gebürtigen Slowakin, die als Krankenschwester arbeitet, verheiratet.



Program Management GmbH



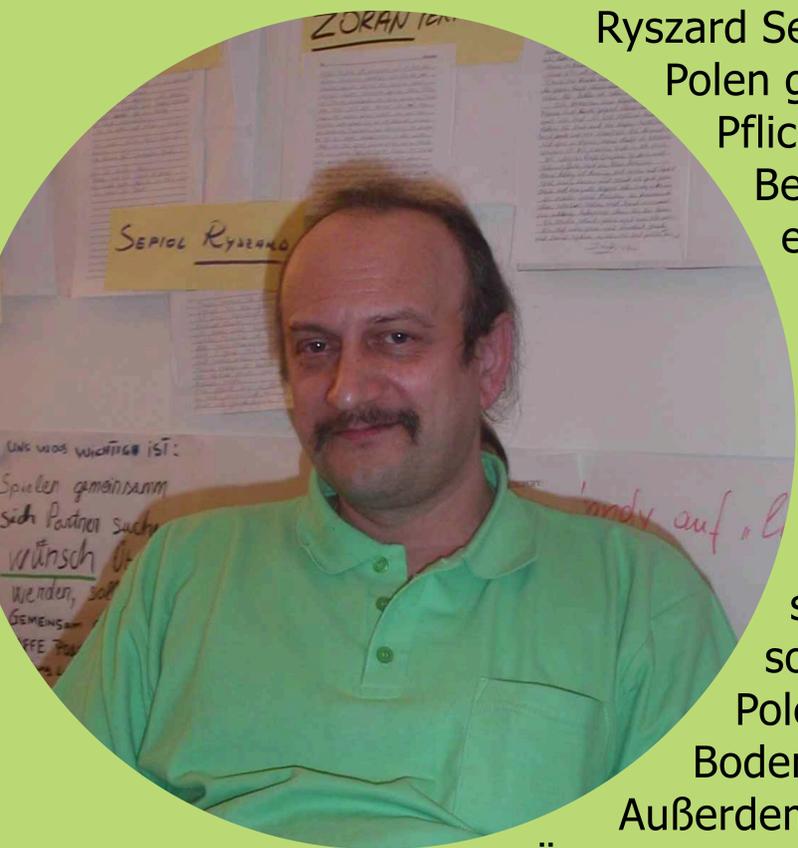
Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Ryszard Sepiol, geboren in **Polen**



Ryszard Sepiol wurde 1958 in Danzig in Polen geboren. Nach 8 Jahren Pflichtschule und drei Jahren Berufsschule machte er auch eine dreijährige Abendschule mit Maturaabschluss.

Er arbeitete als Feinmechaniker in einem Krankenhaus, bevor er 1988 nach Österreich kam, um seinen Onkel zu besuchen. Er sollte jedoch nicht mehr nach Polen zurückkehren, weil er als Bodenleger hier Arbeit fand.

Außerdem lernte Ryszard eine Österreicherin kennen, die er im darauffolgenden Jahr heiratete.

Später arbeitete er auch als Maler und Tapezierer, doch jetzt will er endlich eine Facharbeiterausbildung im Berufsausbildungszentrum des *bfi*-Wien in Angriff nehmen. Er möchte Metallbearbeitungstechniker werden, um dann mit einem besseren Einkommen seiner Familie mehr bieten zu können. Derzeit besucht Ryszard den Vorbereitungsdeutschkurs „Antenne“, um für die Ausbildung besser gerüstet zu sein.



Program Management GmbH



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Hanna Henain,
geboren in

Ägypten



Hanna Henain wurde 1960 in Kairo, in Ägypten geboren. Er hat vier Geschwister, von denen zwei in Amerika leben. Hanna lernte in der Berufsschule Maschinenschlosser, war aber dann in ganz anderen Bereichen tätig: im Gastgewerbe, später im Transportgewerbe.

Der Wunsch wurde immer größer, im Ausland sein Glück zu versuchen. Zuerst wollte er nach Amerika, bekam jedoch kein Visum. So beschloss er, nach Österreich zu kommen, wo er in Wien als Selbstständiger ein Geschäft eröffnete.

Wegen finanzieller Probleme musste er es jedoch schließen, worauf er sich mit verschiedenen Gelegenheitsjobs über Wasser halten musste.

Jetzt möchte er endlich in Österreich eine Ausbildung in Angriff nehmen, und zwar zum Sanitär- und Klimatechniker. Zur Vorbereitung besucht er den Fachsprachen-Deutschkurs „Antenne“, der im Zuge des EQUAL-Projektes „Interculturexpress“ durchgeführt wird. Hanna ist seit dem Jahr 2000 österreichischer Staatsbürger.

Beratungszentrum für Migrantinnen und Migrantinnen

Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeitsberatung Austria

bfi
Beratungsinstitut Wien

Antenne
österreichische
FRAUENHAUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK WIEN

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Zoran Perkovic,
geboren in **Bosnien-Herzegowina**



Zoran Perkovic wurde 1972 in Bosnien geboren. Nach acht Jahren Grundschule besuchte er die Berufsschule, in der er zum Kfz-Mechaniker ausgebildet wurde. Er emigrierte Anfang der 90-er Jahre in die Schweiz, als der Ausbruch des Bürgerkriegs nur mehr eine Frage der Zeit war. Er arbeitete dort zwei Jahre als Schlosser in der Firma seines Vaters, der schon früher ausgewandert war.

Doch die Schweiz war für Zoran nur eine Zwischenstation: Sein Plan war, im deutschen Mannheim sein Glück zu versuchen.

Auf dem Weg dorthin machte er Station bei einer in Tirol lebenden Cousine, die ihm kurzerhand in einer Werkstatt als Lackierer eine Arbeit vermittelte, wodurch er dann auch problemlos ein Visum bekam. Später arbeitete er acht Jahre lang in einer Tiroler Firma, die Ersatzteile für VW produzierte. Im Zuge massiver Einsparungen wurden mehr als 300 MitarbeiterInnen entlassen und Zoran blieb nicht verschont.

Nachdem er seine Deutschkenntnisse im Fachsprache-Kurs „Antenne“ verbessert haben wird, nimmt er die schwierige Ausbildung zum Mechatroniker in Angriff. Nach deren Abschluss hofft er, dass die Arbeitslosigkeit der Vergangenheit angehört.

Beratungszentrum für Migrantinnen und Migrantinnen

Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit & Beruf
Dienst für Frauen - Chancen der Weltarbeit

bfi
Beratungsinstitut
Wien

Autonomie
österr. Frauenhäuser
FRAUENHÄUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus

AK WIEN

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, HA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPEISCHER SOZIALFONDS

BWAW
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT und ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Elamin Elyas,
geboren im **Sudan**



Elamin Elyas wurde 1968 in Monsourkati im Sudan geboren. Nach der Matura zog er im Jahre 1988 nach Wien und besuchte den Vorstudienlehrgang der Universität Wien. Neben seinem Hauptstudium Politikwissenschaft, das er gerade mit der Diplomarbeit zum Thema „Krieg und Frieden im Sudan“ absolviert, hat er zusätzlich Pädagogik, Arabistik, Sprachwissenschaft, Afrikanistik, Internationale Entwicklung und Kommunikationswissenschaft studiert.

Seit Jahren ist Elamin ehrenamtlich im interkulturellen Bereich aktiv.

Er hat Erfahrungen in der Durchführung von Deutschkursen und Interkultureller Kommunikation für Asylwerber gesammelt. Er konnte trotz dieser einschlägigen Erfolge keine Beschäftigung in Österreich finden, sondern jobbte als Koch in verschiedenen Restaurants.

Als Muslim, Araber und Afrikaner und mit den Sprachen Arabisch und Englisch hat Elamin ein großes Potential, sich im Beruf für Integration und Information von Ausländern einsetzen zu können. Den Einstieg in die Arbeitswelt, den zielgerichteten Spracherwerb und die Anerkennung von Abschlüssen sowie das Aufzeigen von Weiterbildungsmöglichkeiten sieht er als seine zukünftigen Aufgaben als Berufsorientierungstrainer und Bildungsberater.

Beratungszentrum
für Migranten und
Migrantinnen

Programm Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit & Bildung Zukunft · Chancen für Frauen · Chancen für MigrantInnen

bfi
Beratungsinstitut
Wien

Autonomie
österrische
FRAUENHÄUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK
WIEN

WKO
WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENBERG
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPÄISCHER SOZIALFOND

BWA
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT UND ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Ruth Marina Sierra Leon,
geboren in

Kolumbien



Ruth Marina Sierra Leon wurde in Chiquinquirá in Kolumbien geboren. Sie hat Philosophie und Publizistik in Bogota studiert. Seit 1997 lebt sie in Wien. Ruth besuchte den Vorstudienlehrgang der Universität Graz. In den Jahren 2000-2001 lernte sie an der Ausländeruniversität in Perugia Italienisch.

Bereits in Kolumbien hat sie in Sozialprojekten gearbeitet. Da sie in Österreich selbst lange Jahre mit dem Thema „Integration“ konfrontiert war, entschloss sich Ruth im Sozialbereich zu arbeiten. In Graz besuchte sie daher einen Kurs zur Integrationsassistentin.

Im Rahmen eines Praktikums beriet sie Frauen aus der Dominikanischen Republik und sammelte Erfahrungen bei der Alphabetisierung kurdischer Frauen. Bis jetzt konnte sie aber keine Arbeit finden, wo sie ihre Kenntnisse umsetzen kann.

Ruth Marina strebt eine Zukunft als Berufsorientierungstrainerin und Bildungsberaterin an. Ihre Sprachkenntnisse in Spanisch und Italienisch und ihre Erfahrungen bieten dazu gute Voraussetzungen. Die Qualifikation dafür holt sie sich gerade in einer einjährigen Maßnahme. Besondere Herausforderung und Anreiz stellt für Ruth Marina dar, lateinamerikanischen MigrantInnen in deren Muttersprache Spanisch professionell beraten zu können.

Beratungszentrum
für MigrantInnen
Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit & Beruf
Dienst für Frauen - Chancen der Weltarbeit

bfi
Berufshilfsinstitut
Wien

Autonomie
österreichische
FRAUENHÄUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus

AK
WIEN

WKO
WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, HA 17
Stadt+Wien

FREIENBERG
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds
waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPEISCHER SOZIALFOND

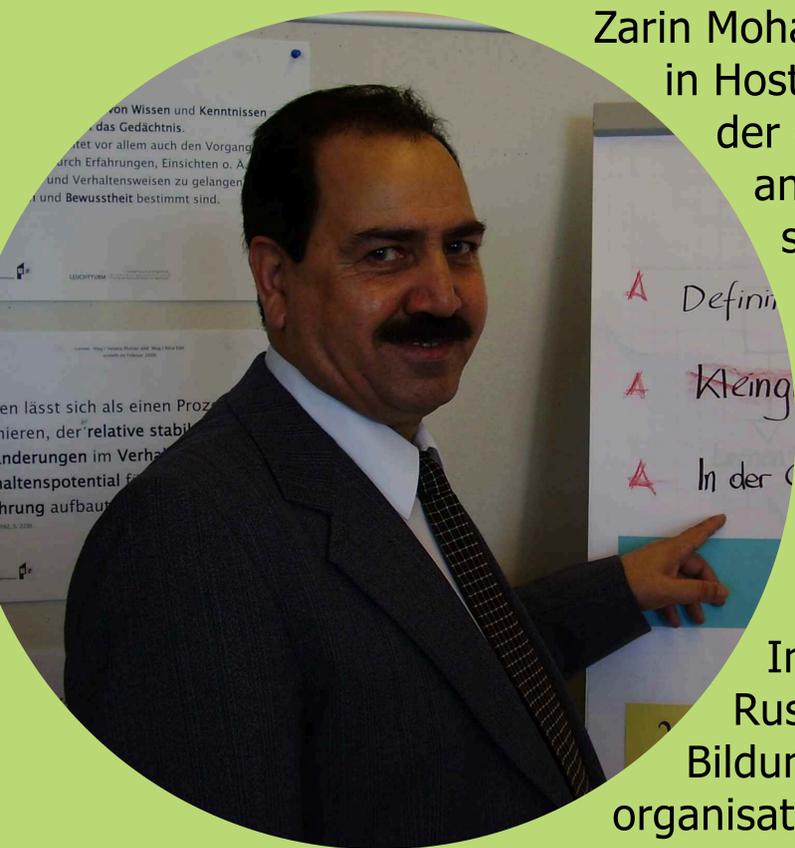
BWA
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT und ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Zarin Mohammad,
geboren in

Afghanistan



Zarin Mohammad wurde im Jahre 1961 in Host in Afghanistan geboren. In der damaligen Sowjetunion hat er an der Pädagogischen Hochschule studiert und diese mit dem akademischen Grad eines Magisters abgeschlossen. Der akademische Titel ist in Österreich anerkannt und nostrifiziert worden.

In Afghanistan hat er als Russischlehrer in verschiedenen Bildungs- und Jugendorganisationen mit großem Engagement gearbeitet. Zarin hat auch Erfahrung im Bereich Lebensmittelhandel in Kabul gesammelt.

Aus politischen Gründen musste seine Familie aus Afghanistan flüchten. Seit 2001 sind er, seine Frau und die zwei Söhne asylberechtigt in Österreich. Fast zwei Jahre haben sie in einem Flüchtlingsheim gewohnt. Seine Tochter wurde in Wien geboren.

Zarin konnte keinen Platz als Pädagoge finden. Um seine Familie ernähren zu können arbeitete er als Küchengehilfe und Verpacker. Doch nun besucht Zarin einen Kurs des Integrationshauses, wo er als Berufsorientierungstrainer und Bildungsberater qualifiziert wird. Er ist bestrebt sein Wissen in Sozialpädagogik zu erweitern und zu verbessern und dieses in Österreich beruflich umzusetzen.

Beratungszentrum für Migrantinnen und Migrantinnen

Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit Bildung Zukunft | Dienst für Frauen - Chancen der Weltarbeit

bfi
Berufshilfsinstitut Wien

Autonomie
österr. Frauenhäuser

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK WIEN

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, HA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit



InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Densmaa Yanjindulam,
geboren in der

Mongolei



Densmaa Yanjindulam wurde in Ulaanbaatar in der Mongolei geboren, wo sie bis zu ihrem 24. Lebensjahr lebte. Danach studierte Densmaa vier Jahre in der DDR Gesellschaftswissenschaften. Seit 1992 ist sie in Österreich, wo sie einen Managementkurs absolviert hat.

Der Anfang war sehr schwer, da sie keine Aufenthaltsgenehmigung hatte. So hat Densmaa lange Zeit eine Frau gepflegt und bei ihr gewohnt.

Der berufliche Einstieg blieb aber für sie unmöglich, weil sie ihr Diplom nicht nostrifizieren lassen konnte.

Leider hatte sie bis jetzt nicht die Möglichkeit, ihr Wissen beruflich einzusetzen. Mit einfachen Hilfsarbeiten hat sie sich über Wasser gehalten. Um aber trotzdem einen Beitrag leisten zu können, arbeitet Densmaa seit 5 Jahren ehrenamtlich in der Caritasgemeinde als Kinderbetreuerin. Gleichzeitig dolmetscht sie in Russischer und Mongolischer Sprache für Flüchtlinge.

Seit November 2005 besucht sie einen einjährigen Kurs des Integrationshauses, der eine Ausbildung als Bildungsberaterin und Berufsorientierungstrainerin anbietet. Densmaas Ziel ist MigrantInnen und Flüchtlingen, die ihr Leben selbständig gestalten wollen, kompetent beraten zu können.

Beratungszentrum
für Migrantinnen
und Migrantinnen

Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit Bildung Zukunft | Dienst für Frauen - Chancen der Weltstadt

bfi
Berufshilfsinstitut
Wien

Autonomie
österreichische
FRAUENHAUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK
WIEN

WKO
WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

BWA
BUNDESMINISTERIUM
FÜR
WIRTSCHAFT UND ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Tamuella G. Danyildiz
geboren in **Aserbaidtschan**



Tamuella G. Danyildiz wurde 1965 in Nachzivan, Aserbaidtschan geboren. Seit 2003 ist sie österreichische Staatsbürgerin.

Tamuella G. Danyildiz hat an der zahnärztlichen Fakultät in Aserbaidtschan studiert und anschließend 8 Jahre als Zahnärztin gearbeitet. Ende 1997 ist sie ihrem Ehemann mit türkischer Herkunft, der seit mehr als 20 Jahren in Österreich lebt, nachgefolgt.

Mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern (5 und 7 Jahre alt) wohnt sie in Wien.

Seit zweieinhalb Jahren lebt auch ihre kranke Mutter im gemeinsamen Haushalt, die von Frau Danyildiz gepflegt wird. Der Vater, eine Schwester und ein Bruder sind in Aserbaidtschan. Frau Danyildiz größter Wunsch wäre es, in Österreich wieder als Zahnärztin arbeiten zu können. Die Nostrifikation gestaltet sich jedoch sehr schwierig und erscheint zu diesem Zeitpunkt aufgrund der finanziellen Lage der Familie fast aussichtslos.

Besonders ihre isolierte Situation macht Frau Danyildiz sehr zu schaffen. Ihre Zeit verbringt sie mit Deutsch Lernen und Gelegenheitsjobs, so hat sie schon als Kellnerin, Putzfrau, Zahnarztassistentin und kostenlose Gastärztin im AKH gearbeitet.

Beratungszentrum für Migrantinnen und Migrantinnen

Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit & Bildung, Gesundheit, Qualifikation für Frauen - Chancen der Weltarbeit

bfi
Beratungsinstitut für Integration

Autonomie
österreichische
FRAUENHÄUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK WIEN

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, HA 17
Stadt+Wien

FREIENBERG
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPEISCHER SOZIALFONDS

BWA
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT und ARBEIT

InterCulturExpress

Förderung der beruflichen Chancen von MigrantInnen

Marica Mijatović
geboren in

Bosnien-Herzegowina



Marica Mijatović wurde 1963 in Bosnien geboren. Sie hat Fernmeldetechnik studiert und anschließend 8 Jahre in ihrem Beruf gearbeitet.

Im März 1992 ist sie mit ihrem Mann und zwei Kindern vor dem Krieg nach Kroatien geflüchtet, ein Jahr später ist sie dann als Flüchtling nach Österreich in ein kleines Dorf in Niederösterreich gekommen, wo Frau Mijatović auch begonnen hat, Deutsch zu lernen. Seit 4 Jahren wohnt die Familie in Wien.

Die Nostrifikation ihrer Ausbildung scheiterte am zeitlichen und finanziellen Aufwand. Trotz ihrer ungewissen Zukunft bezüglich ihres Aufenthaltsstatus hat sich die Familie vor allem wegen der Kinder dazu entschlossen in Österreich zu bleiben. Seit Oktober 2004 ist Frau Mijatovic österreichische Staatsbürgerin.

Frau Mijatović arbeitete zuerst als Putzfrau und Küchengehilfin, später als Köchin. Einen Lehrgang zur Pflegehelferin konnte sie erst nach Unterbrechung aufgrund einer schweren Krankheit abschließen. Seit zwei Jahren absolviert sie nun im zweiten Bildungsweg eine Ausbildung zur Diplomkrankenschwester in Wien.

Beratungszentrum für Migrantinnen und Migrantinnen

Program Management GmbH

waff

abz austria
Arbeit & Bildung Zukunft · Chancen für Frauen · Chancen für MigrantInnen

bfi
Beratungsinstitut Wien

Autonomie
österreichische
FRAUENHAUSER

hebebühne
Wir beraten für Arbeit & Leben

Integrationshaus



AK WIEN

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WIEN IST VIELFALT, NA 17
Stadt+Wien

FREIENRECHT
Stadt+Wien

Wiener ArbeitnehmerInnen
Förderungsfonds waff

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

esfi
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

BWA
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT und ARBEIT

EQUAL-

Entwicklungspartnerschaft
InterCulturExpress

Wir stellen neue Weichen

- für berufliche Zukunft
- für den Arbeitsmarkt
- für Betriebe
- für Modelle der Qualifikation
- für ein vielfältiges Miteinander
- für Veränderungen in der Gesellschaft

um vorhandene Potenziale von Migrantinnen und Migranten sichtbar und einsetzbar zu machen.

Wir setzen in Bewegung und bringen Sie weiter!

Mitgebrachte Qualifikationen nützen:

Migrantinnen und Migranten bringen oft eine fundierte Ausbildung und Berufserfahrung aus ihrem Herkunftsland mit.

Ihre Kompetenzen werden aber nur zum Teil anerkannt und entsprechend genützt.

Trotz guter Qualifikationen sind Migrantinnen und Migranten oft gezwungen, Tätigkeiten zu verrichten, die weit unter ihrem Ausbildungsniveau liegen.

Mehrsprachigkeit und Migrationshintergrund als Potenzial:

Ziel der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „InterCulturExpress“ ist die Förderung der beruflichen Mobilität am Arbeitsmarkt und das Sichtbarmachen von Qualifikationen.

Mehrsprachigkeit und Migrationshintergrund sind eine wertvolle Ressource auf dem Arbeitsmarkt.

www.interculturexpress.at



Program Management GmbH



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

